Zeitschrift: Judaica : Beiträge zum Verstehen des Judentums
Herausgeber: Zürcher Institut für interreligiösen Dialog
Band: 9 (1953)

Rubrik: Umschau

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

UMSCHAU

Moskau hat die diplomatischen Beziehungen mit *Israel* abgebrochen. Begründet wird dieser Schritt mit einem Bombenanschlag gegen die Sowjetgesandtschaft in *Tel Aviv*, zu dem es anfangs Februar gekommen ist. Vier Beamte und die Gattin des Gesandten *Jerschow* wurden dabei verletzt.

Da beide Länder weit genug auseinanderliegen, würde der Abbruch ihrer gegenseitigen diplomatischen Verbindung die Welt kaum beunruhigt haben. Die eigentliche Ursache zum Attentat auf die Sowjetgesandtschaft ist jedoch in einem Prozeß zu suchen, der in Moskau stattfand. Gegen neun Ärzte, von denen sieben Juden waren, wurde der Vorwurf erhoben, daß sie im Auftrage des *Joint* falsche Diagnosen gestellt haben, um hochgestellte politische und militärische Führer der Sowjetunion umzubringen. Im Besonderen wurde ihnen auch ihre zionistische Gesinnung vorgeworfen.

Diese phantastische Nachricht hat in der westlichen Hemisphäre nirgends Glauben gefunden. Sie wurde vielmehr als das Fanal zu einer neuen, systematischen Judenverfolgung gedeutet.

Trotz der erfreulich eindeutigen und scharfen Proteste, die gegen eine neue Diskrimierung des jüdischen Volkes in allen zivilisierten Ländern laut geworden sind, dürfte es nicht zu verhindern sein, daß alle Judenfresser in der Welt einmal mehr ermutigt wurden. Vor allem dürften die arabischen Staaten in ihrer intransingenten Haltung gegenüber Israel, mit dem sie bis heute noch nicht Frieden geschlossen haben, gestärkt worden sein.

Was immer der Sinn und Zweck des russischen Anschlages gegen Ehre und Existenz des jüdischen Volkes sein mag, — es dürfte nachgerade klar sein, daß der Antisemitismus sich noch immer als ein Bumerang erwiesen hat.

Und dennoch werden die Antisemiten nicht alle. Die *amerikanische Hochkommission* hat im Januar einen Bericht veröffentlicht, in dem es heißt, 59 Prozent der befragten Personen erklärten, die Deutschen brauchten sich für das den Juden gegenüber begangene Unrecht nicht verantwortlich zu fühlen, verantwortlich seien jene Deutschen, die tatsächlich solches Unrecht begangen hätten. Ebenfalls 59 Prozent waren der Ansicht, das Parlament sollte das deutsch-israelitische Reparationsabkommen ablehnen, nur 26 Prozent waren für dessen Ratifikation. Um so erfreulicher ist es, daß die *Bonner Regierung* trotz Einspruchs von arabischer Seite unbeirrt an der getroffenen Vereinbarung festzuhalten scheint.

Zürich *Robert Brunner*